

tungen Dokumentationsmaterial über Nixons Politik, über die Verbrechen des USA-Imperialismus in Vietnam u. a. m. Vor allem die Agitationskästen aus dem „Neuen Deutschland“ helfen, bestimmte politische Ereignisse deutlicher werden zu lassen. Das bezieht sich auf den Vietnamkrieg, auf Klassenschlachten der Arbeiter gegen den Imperialismus, auf die Ausbeutungsmethoden der Monopole usw.

## Andere Massenmedien berücksichtigen

Den Stand der politisch-ideologischen Arbeit einschätzend, kam die Parteileitung des Werkes I zu dem Schluß, daß — im Vergleich zur Arbeit mit der Presse — das Fernsehen ungenügend genutzt wird. Auch im Fortschrittkombinat in Neustadt hat zum Beispiel der Fernsehfilm „Krupp und Krause“ großes Interesse gefunden. In allen Brigaden gab es darüber lebhaftere Diskussionen. Sie blieben jedoch dem Selbstlauf überlassen. Nur einzelne Genossen griffen die Diskussion auf, führten sie weiter und nutzten sie zur Lösung ihrer politischen und ökonomischen Aufgaben. Der APO-Sekretär, Genosse Schneider, zum Beispiel hat Probleme des Films „Krupp und Krause“ in Partei- und Brigaderversammlungen aufgeworfen, woraus sich interessante und lebhaftere Aussprachen entwickelten. Er ist einer der wenigen Genossen, die ständig Kommentare des Rundfunks und solche Sendungen des Fernsehens wie den „Schwarzen Kanal“ für die Überzeugungsarbeit anwenden.

Die Parteileitung des Fortschrittkombinats, Werk I, hat beschlossen, künftig nicht nur die Presse, sondern auch die anderen Massenmedien stärker für die politische Massenarbeit zu verwenden. Entsprechend der Programmanschau des Deutschen Fernsehfunks in Berlin-Adlershof hat sie eine Konzeption ausgearbei-

tet, die allen Abteilungsparteiorganisationen eine Orientierung zur Verbesserung der politischen Massenarbeit geben soll. Es handelt sich zum Beispiel um solche Themen und Probleme, die die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Partei, den Kampf um Pionier- und Spitzenleistungen, den proletarischen Internationalismus u. a. m. behandeln.

Den Abteilungsparteiorganisationen hat die Parteileitung empfohlen, in ihren Bereichen sogenannte Fernsehkollektive zu bilden, die im Anschluß an einen Film, eine Dokumentation oder ähnliches bestimmte politisch-ideologische Probleme herausarbeiten und sie in den Brigaden zur Diskussion stellen. Die Genossen in der Gewerkschaft werden künftig darauf Einfluß nehmen, daß in den Kultur- und Bildungsplänen der Brigaden die Verpflichtung aufgenommen wird, Fernsehsendungen zu diskutieren.

Außerdem wird die Betriebszeitung der gesamten Belegschaft des Werkes wichtige Fernsehspiele nahebringen. Die leitenden Genossen und Kollegen des Werkes haben die besondere Aufgabe, die Fernsehreihe „Mit den Augen von morgen“ zu verfolgen. Fernshekurse für elektronische Datenverarbeitung und für sozialistische Wirtschaftsführung sollen in die Qualifizierung einbezogen werden.

Die Parteileitung plant auch, daß künftige Sendungen wie „Objektiv“ und „Der schwarze Kanal“ zur Qualifizierung und Spezialisierung der Agitatoren, Kommentatoren und Propagandisten dienen.

Es ist durchaus folgerichtig, daß die Kreisleitung Sebnitz die ersten Erfahrungen der Parteiorganisation des Fortschrittkombinats Neustadt, Werk I, in einer Sekretariatssitzung auswertete und allen Parteiorganisationen des Kreises vermittelte.

Gerhard Poka

## Eine Wohngruppe der DSF

Mit Hilfe erfahrener Genossen bauten wir im Wohnbezirk 7 in der Stadt Oschatz eine gut arbeitende Wohngruppe der DSF auf, die den Namen „Juri Gagarin“ trägt.

Den Ausgangspunkt für die Verbesserung des gesellschaftlichen Lebens im Wohnbezirk bildete

unsere Jahreshauptversammlung im Frühjahr 1969 mit sowjetischen Gästen. Inzwischen fand ein Lichtbildvortrag über Grusinien lebhaftes Interesse. Ihm folgte ein Freundschaftsabend mit Genossen der Sowjetarmee, die von ihrer grusinischen Heimat erzählten. Am Tag der Befreiung nahmen an einer öffentlichen Veranstaltung — auf der eine Kulturgruppe der Sowjetarmee auftrat — über hundert Bürger teil. Auch am 20. Geburtstag unserer DDR hatten wir eine solche Begegnung.

Wir arbeiten eng mit der Leitung der Wohnparteiorganisation, mit dem WBA der Nationalen Front, aber auch mit der Leitung der Wohngruppe der DSF im Nachbar Wohnbezirk zusammen. Auch zur Betriebsgruppe der DSF in der LPG „Ernst Thälmann“ Oschatz haben wir einen sehr guten Kontakt, und oft führen wir gemeinsame Veranstaltungen durch.

Günther Heinitz  
Vorsitzender der Wohnbezirksgruppe der DSF „Juri Gagarin“  
Oschatz

DEd'tajmwoitT